

IV-13142 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6371 W

1994-04-06

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Kostenwahrheit im Verkehr

Der Individualverkehr deckt in Österreich nur einen kleinen Teil seiner tatsächlichen Kosten, von Kostenwahrheit keine Spur. Mit der zweckgebundenen Mineralölsteuererhöhung von Jahresbeginn 1994 wurde ein kleiner Schritt in die richtige Richtung gesetzt. Die widmungsgemäße Verwendung dieser Mittel durch die Länder ist jedoch fraglich. Darüber hinaus würde angesichts des negativen Verhandlungsergebnisses bei den EU-Beitrittsverhandlungen im Bereich Transit-Kostenwahrheit im Fall eines Beitritts eine drastische Reduzierung der Schwerverkehrsabgabe erfolgen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für Finanzen folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wie lautet die konkrete Formulierung und Definition der Zweckbindung der seit Jahresbeginn 1994 gültigen MÖSt-Erhöhung?
2. Mit welcher Argumentation wurde Diesel aus dieser Erhöhung ausgenommen?
3. Welche Gesamteinnahmen aus dieser Erhöhung sind für 1994 zu erwarten?

4. Wie teilen sich die erwarteten Einnahmen konkret im Detail auf die jeweiligen Bundesländer auf?
5. Liegen bereits erste Informationen aus Bundesländern über die Verwendung dieser Gelder aus der seit Jahresbeginn gültigen MÖSt-Erhöhung? Wenn ja, welche Verwendungsformen für welche jeweilige Geldmenge aus welchem Bundesland?
6. Liegen dem Finanzministerium auch Informationen über fragwürdige oder mit dem Verwendungsauftrag unvereinbare Verwendungen bzw. Planungen von Verwendungen vor? Wenn ja, welche im Detail? Welche konkreten Schritte wurden seitens des Ministeriums gegen diesen jeweiligen Mißbrauch eingeleitet?
7. Welche Zuweisungen für den öffentlichen Verkehr der Bundesländer und Städte wurden im Gegenzug zu der seit Jahresbeginn gültigen MÖSt-Erhöhung gestrichen? Welche Einsparungen ergaben sich dadurch für das Budget? Wie teilten sich diese Mittel im Jahr 1993 auf die einzelnen Bundesländer auf? Wie teilten sich diese Mittel in den Jahren 1984 bis 1993 als Gesamtsummen auf die einzelnen Bundesländer auf?
8. In Deutschland existiert seit acht Jahren ein genauer Schlüssel für die Zuschüsse für öffentliche Verkehrsunternehmen für den Normalbetrieb sowie für Investitionen in neue Projekte. Ist in Österreich an ein ähnliches Vorgehen gedacht?
9. Welche Informationen über die Situation der Kostenwahrheit im Bereich von LKW und PKW in Österreich liegen dem Finanzminister vor? Wie hoch liegen nach Schätzung des Finanzministeriums die externen Kosten im Individualverkehr in Österreich? Liegen dem Minister Informationen über die vergleichbaren Daten der externen Kosten in anderen europäischen Ländern vor?
10. Wie hoch waren im vergangenen Jahr die Brutto-Gesamteinnahmen aus der Schwerverkehrsabgabe/Straßenbenützungsgebühr? Wie entwickelten sich diese Einnahmen in den Jahren 1983 bis 1993 jeweils Brutto-Einnahmen? Wie sahen in den jeweiligen Vergleichsjahren die Nettoeinnahmen aus? Welche Ausgleichszahlungen an österreichische Frächter wurden in den Einzeljahren jeweils aufgrund welcher Rechtssituation geleistet?
11. Wie hoch ist die österreichische Schwerverkehrsabgabe derzeit im Vergleich zu den mittel- und westeuropäischen Ländern?
12. Wie lautet im Wortlaut die Straßenbenützungsgebühr/Schwerverkehrsabgabe betreffende Vereinbarung der EU-Beitrittsverhandlungen?

13. Minister Klima kündigte im Parlament als Ausgleich zu dieser Verbilligung auch dem LKW-Transitverkehr eine Erhöhung von MÖSt und KFZ-Steuer an. Welche konkreten Erhöhungen sind in welchem Zeitraum geplant?
14. Realistisch gesehen berühren den Transit-LKW weder KFZ-Steuer noch MÖSt. Welche realistischen Ausgleichsmaßnahmen zur dramatischen Verringerung der Straßenbenützungsgeld/Schwerverkehrsabgabe sind konkret in welchem Zeitraum geplant?